

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
in der Dieburger Stadtverordnetenversammlung

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Harald Schöning

6.1.2020

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Dieburg

Verbesserung und Sicherung der Verkehrsabläufe in der Dieburger „Fahrradstraße“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt die Abläufe in der „Fahrradstraße“ in Dieburg grundlegend zu prüfen und so zu verbessern, dass alle Verkehrsteilnehmenden, aber insbesondere die Fahrradfahrenden sich hier sicher fortbewegen können. Dabei soll der vorliegende Schlussbericht der h-da Darmstadt (Mai 2018) berücksichtigt werden und mit aktuellen Entwicklungen (insbesondere Maßnahmen zum Klimaschutz) in Einklang gebracht werden.

Daher beantragen wir in Anlehnung an die Ergebnisse der Überprüfung der h-da Darmstadt 2018 die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

- 1) Die derzeit angebrachten Schilder können leicht übersehen werden. Um eine eindeutige Erkennbarkeit der Fahrradstraße zu erreichen, sind **am Anfang der Fahrradstraße am Bahnhof und an allen sechs Knotenpunkten bis Hinter der Schießmauer** (Ritterstraße, Römerstraße, Minnefeld, Klosterstraße, Altstadt, Zentturmstraße, Hinter der Schießmauer) wiederkehrende gut sichtbare Markierungen auf der Fahrbahn anzubringen.
- 2) Ergänzt werden sollten diese Markierungen durch einen farbigen, gut haftenden Fahrbahnbelag auf dem Radweg im Bereich der Knotenpunkte.
- 3) Beidseits der Fahrradstraße sind **an allen oben genannten Knotenpunkten** Fahrbahnerhöhungen zur Reduzierung der Geschwindigkeit des kreuzenden Kfz-Verkehrs anzubringen.
- 4) Im Bereich Römerstraße bis Minnefeld weichen zahlreiche Radfahrende derzeit aufgrund des Kopfsteinpflasters auf den engen Gehweg aus. Hier sollte die Straßenoberfläche so erneuert werden, dass sie sicher und attraktiv für Radfahrende ist. (hd_a Darmstadt S. 32)

5) Erleichterung der Querung im Bereich Minnefeld durch Infrarotsensoren oder Kontaktschleifen für die Lichtsignalanlage sowie eine Markierung der Aufstellflächen. (hd_a darmstadt 2018 S.33f.)

6) Im Bereich der Spitalstraße / Ritterstraße können Radfahrende durch einen in Längsrichtung verlegten Abwasserschacht hängen bleiben. Hier sollte die Richtung des Schachtdeckels geändert werden. (hd_a Da 2018 S. 31)

7) In der Fahrradstraße (aber auch in vielen anderen Straßen in Dieburg, zum Beispiel in der Ringstraße) stehen PKW oftmals auch außerhalb der markierten Stellplätze bis innerhalb des Kreuzungsbereiches. Dies führt zu eingeschränkten Sichtfeldern und stellt eine Gefährdung des Radverkehrs dar. Ordnungsrechtliche Maßnahmen und Kontrollen sind zu prüfen. (hd_a Da 2018, S. 32)

8) Die Situation am Knotenpunkt **Altstadt / Zuckerstraße / In der Altstadt** ist durch den hochfrequenten parkplatzsuchenden MIV (nicht selten mit zu hoher Geschwindigkeit), durch schlechte Sichtverhältnisse, durch Schrägaufstellung der parkenden Kraftfahrzeuge, durch Falschfahrer-PKWs... für Radfahrende besonders kritisch. (siehe auch h_da Darmstadt 2018 S. 22 ff.)

Daher beantragen wir

- eine Beschränkung der Einfahrt in die Altstadt auf Anwohner, d.h. die Altstadt als Verlängerung der Fußgängerzone
- ein Verbot der Durchfahrt zwischen Altstadt und Ecke Penny-Parkplatz (Ausnahme: Lieferverkehr aus der Zuckerstraße), sodass auch dieser Bereich eine Erweiterung der Fußgängerzone bis an den Rand des Penny-Parkplatzes darstellt
- eine Umverteilung des Verkehrsraums an dieser Stelle durch eine grundsätzliche Änderung der Radwegführung zwischen der Zuckerstraße und der Römerhalle: Verbreiterung sowie bauliche und farbliche Abgrenzung des Radweges vom Gehweg. Entfernung der schrägen Parkplätze und dafür Verbreiterung der Parkplatzfläche am Penny.

Begründung

Die 2011 ausgewiesene Fahrradstraße stellt theoretisch für Radfahrende eine attraktive Route zwischen Bahnhof und Hinter der Schießmauer dar. Die Verkehrssicherheit ist jedoch im gesamten Verlauf der Fahrradstraße nicht ausreichend. Das liegt einerseits an abgenutzter, fehlender oder nicht ausreichender Markierung des Radweges, der auch für den motorisierten Individualverkehr (MIV) freigegeben ist. Andererseits kommt es durch die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden und die hohe Frequenz des MIV zu unkalkulierbaren Gefahrenstellen, die dazu führen, dass Radfahrende die Fahrradstraße umgehen, indem sie auf Gehwege ausweichen oder die Route meiden. Wie aus dem Bericht der h_da Darmstadt hervorgeht, kommt es regelmäßig zu einer Missachtung der Radvorfahrt durch einbiegende Pkw auf die Fahrradstraße.

Der Sicherheitsaspekt spielt nicht nur für aktuelle Radfahrende Dieburger*innen und Dieburger Gäste eine große Rolle. Er hat auch Priorität, wenn es darum geht, Menschen vom MIV weg und hin zum Radfahren zu bewegen, was unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes in Zukunft noch wichtiger werden wird.

„Eine Fahrradstraße ist so anzulegen, dass der Radverkehr die dominierende Verkehrsart ist und der Kfz-Verkehr in untergeordneter Funktion gegebenenfalls zugelassen werden kann. Dadurch wird die Attraktivität des Radverkehrs gesteigert und die Vorteile gegenüber dem Kfz-Verkehr geschaffen.“ (Follmann Schlussbericht Mai 2018, Seite 3)

Für die Fraktion
Dr. Helena Schwaßmann

Anlage 1

Beispielbilder Fahrradstraße